



# Auf den Spuren der 1848er-Revolutionäre in Staufen

## Gräber der Revolution 1848

Weitere Stationen  
und Informationen...



Die Grablege des einzigen 1848 in Staufen gefallenen Regierungssoldaten auf dem Staufener Friedhof existiert nicht mehr. Vier Gräber aus dem Kontext der Revolution sind dagegen noch immer erhalten. Ihre genaue Lage ist dem Übersichtsplan am Eingang des Friedhofs zu entnehmen.

1. Als Struves Truppen am Vormittag des 24. September in Staufen eintreffen, findet auf dem Staufener Friedhof gerade die Beerdigung des Kirchendieners **Andreas Diez** statt. Für die Angehörigen ist dies ein so denkwürdiges Ereignis, dass auf dem Grab das Datum der Beerdigung anstelle des Todesdatums des Bestatteten verewigt ist.
2. Die eintreffenden Truppen der badischen Regierung erhalten den Tipp, dass im ersten Haus auf der rechten Seite der Durchgangsstraße ein Revolutionär namens Gasz wohne, den man ausschalten müsse. Allerdings gelangt die Truppe nicht, wie geplant, über Krozingen, sondern über Grunern nach Staufen. Zufälligerweise wohnt im ersten Haus rechts der Straße in die Stadt ebenfalls ein Mann namens Gasz; allerdings nicht der Revolutionär Hermann, sondern sein Vater, **Franz Anton Gasz**. Dieser wird aus dem Haus gezerrt und sofort standrechtlich erschossen – er wird damit zum ersten unschuldigen Opfer der Revolution in Staufen.
3. Der **Löwenwirt Josef Glück** sucht während des Feuergefechts Schutz in seiner Wirtsstube und wird durch einen Querschläger tödlich getroffen.
4. **Fünf Musikanten aus Weil am Rhein**, die Struve am Beginn seines Revolutionszugs bei einer Hochzeit antrifft und kurzerhand zum Mitmarschieren zwingt, suchen während der Kämpfe um Staufen Schutz in einer Scheune in der Adlergasse. Als am 25. September ein Schuss aus der Bäckerei am Marktplatz fällt, durchsuchen die Soldaten die umliegenden Gebäude und greifen die Musikanten auf. Auch sie werden standrechtlich erschossen.

Insgesamt sterben bei Revolution in Staufen 23 Menschen, von denen 16 Freischärler sind, sechs unbeteiligte Staufener Bürger, sowie ein Regierungssoldat, der von einer Kugel der eigenen Leute tödlich verwundet wird.

